

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung  
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der  
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

**Avity, Pierre**

**Franckfurt a.M., 1638**

Von den Balearischen Insulen/Maiorica, Minorica, vnd anderen

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)



# Von den Balearischen Inseln/

Maiorica, Minorica, vnd anderen.

**N**achdem wir mit dem vesteren Land Hispania fertig/erfordert die Ordnung/das wir auch von den Inseln im Mitteländischen Meer/so zu Hispanien gehören/etwas reden.

## Von der Insel Maiorica.

Die Balearischen Inseln haben den Titel eines sonderbahren Königreichs/dessen sich auch der König von Hispanien vnder andern gebraucht. Die Insel Maiorica, so die Spanier Mallorca nennē/ ligt näher bey Hispanien dann Minorica, da jene nicht 4. oder 5. Stund schiffens vom vesteren Land abligt/ aber wol 14. Meilen von Minorica. Von der obbesagten Insel Maiorica vnd ihrer Gröffe seynd vngleiche Meinungen: dann etliche ihren Begriff 240. Meilen/ andere 300. leztlich 480. zuschreiben. Doch wird/ vnseres Erachtens) der Unterschied vom Unterscheid der Meile herrühren. Strabo gibt ihr in der Länge 600. Stadia zu/welche 75. Meilen machen/ in der Breite 25. Aber vnserer Geographi haben sie viel breiter befunden. Die fürnehmste Stadt darinn heist wie die Insel selbst/ Maiorica, ob sie wol vor Alters Palma geheissen. Zu vnsern Zeiten ist eine Vniversität allda vnd werden des Raimundi Lullii (der in dieser Stadt bürtig) Schriften allda öffentlich gelesen/ zu diesem End auch sonderbahre Professores gehalten. Es ist auch noch eine Stadt darinn/so Pollentia heist vnd ligt gegen Mittag/gleich wie Maiorica gegen Mitternacht.

## Natur vnd Eigenschafft dieser Insel.

Der Bodem ist zimlich vngeschlacht/ vnd beynabe vnfruchtbar/wo er an das Meer stößt. Aber im Lande darinnen wächst viel Wein/ Del/Korn/ vnd Baumfrüchte. Das Del/so allda wächst/ist trefflich gut/wird auch in Frankreich/Niderland/vnd weiter verführet. Sehr gute Käse macht man daselbst/welche besser seyn als die in Italien oder Hispanien. Die Majoricaner verkauffen Jährlich viel grob Wille Tuch/in Italien vnd Sicilien. Kein giftig oder sonst schädlich Thier ist in der Insel/ man wolte dann die Königlein dahin rechnen/welche sie die Häuser vndergraben. So viel Fische seynd in dieser Insel/das sich einer billig verwundern solte/ wie sie in einem so engen Begriff alle Weide finden.

## Sitten vnd Gebräuch der Inwohner.

Diese haben sich vor Alters der Seerauberey besessen/ seynd wilde blutgierige Leut gewesen/keines Menschen Freunde/ die in den Hölen vnd Stein Klüften wohneten/ von dannen sie herfür wischten/ vnd die Schiffer vnersehens ubsielen. Ihre Schiff waren nicht groß/ aber geschickt damit zu fahren/ wiewol sie keine Bestalt hatten. Als auff ein Zeit ein Römische Flotta vorüber fuhr/meinten sie allda eine Beute zu ertappen/griffen derowegen mit Pfeilen vnd andern Geschos auf sie an. Aber da es zum Ernst vnd Trefsen kam/musten sie aufreissen/da folgte ihnen die Römer nach/ vnd hetten sie beynabe ganz vertilgt in ihren

Speluncen. Guldene vnd Silberne Münz ist von Alters bey ihnen nicht im Gebrauch gewest/ vnd da sie den Carthaginensern dieneten/begehrten sie keinen andern Soldt/ als Wein/ vnd die gefangenen Weiber. Mit den Schleudern kondten sie so gewiß werffen/das sie nicht baldt fehlten/wie sie dann auch von Jugend auff darzu gewehnet wurden. Die Mütter steckten den Knaben das Brodt an eine Stangen/ die dorfften es nicht essen/bis sie dasselbige mit einem Stein herab geschländert hatten.

Zu vnserer Zeit haben sie diese wilde vnd rauberische Art abgelegt/seynd so geschlacht vnd Bürgerlich worden/ das sie es den Hispaniern beynabe gleich thun. Doch seynd sie der Vnkeuschheit nicht minder ergebē/ als vor Alters. Nicht weit von der Insel Maiorica ligen noch zwo andere/welche Dragoneta vnd Cabrera genennet werden.

## Von der Insel Minorica.

Diese ligt von Maiorica gegen Auffgang/ hält in ihrem Begriff 150. Meilen/etwa 60. lang vnd breit/ ist von Hispanien 150. Meilen. Zur Zeit Prolemazi seynd zwo Stätt darinnen gewest/lava, welche jetzt Castrum Magi heisset: vnd noch eine/so den Namen der Insel hat/Minorica, neben welchen viel Dörffer seynd. An dem Meerstrande hat es hohe Gebürge/mit Wäldern bedeckt/gegen dem Wüten des Meers: vnd obwol diese Insel kleiner ist als Maiorica. ist sie doch nutzlicher/ dann sie viel groß vnd kleines Viehe zeucht/ auch gute Maul Esel.

Zween Häfen oder Meerport hat Minorica: Maon vnd Fernella. Die zwo obigen Inseln haben den Namen eines Königreichs/doch gehören darzu die Inseln Pychnalz, eine so die Lateiner Colubrariam nennen/ heist zu vnsern Zeiten Frumentera, hat 70. Meilen im Umfreyß/ ligt 80. Meilen von Hispanien/ ist mehrertheils wüst vnd vngewonet der Schlangen halber/ die viel Leute vmbbringen. Die ander heist Ivilla oder Ebula, ligt zehen Meilen von der vorigen/ vnd 50. vom vesteren Lande: Vnd/welches wol ein Wunder/ hat diese Insel keine Schlangen/noch andere schädliche Thier/ aufgenommen Königlein/ die den Samen auff dem Felde abweyden. Weizen vnd Korn wächst daselbst genugsam/ so wirdt auch viel Salz allda gemacht von dem Meerwasser/welches in die Insel laufft/ deme die Inwohner den Ablauf verstopffen/da gescheht es/ vnd gibt so viel Salz/das man es weit vnd breit verführet.

Wer aber begehrt zu wissen/wie die Beherrschung dieser Inseln an die Könige von Hispanien kommen sey/der soll mercken/das die Moren auß Africa sie inngehabt haben bis auff das Jahr 1240. da hat sie Ferdinandus König in Castilien mit Gewalt auß Maiorica vertrieben. Aber die Moren seynd wider komen/solche Insel ihne von neuem vnderworfenen/vnd Drsach geben/das Jacob König von Arago/Petri Sohn/mit einer neuen Armada wider sie gezogē/da er durch hülf Königs



Ferdinandi die Sach so weit gebracht/ daß die Africa-  
ner weichen müssen/ daher er sich den ersten König die-  
ser Inseln geschrieben/ im Jahr 1241. Und demnach  
die beyde Reich/ Aragon vnd Castilien durch Heurath  
an einander erwachsen/ haben sich Ferdinandus Ca-  
tholicus vnd Isabella zugleich/ wie auch ihre Nachkom-  
men/ dieses Tituls gebraucht.

Ferner so ligen vmb die beyde Inseln Frumen-  
teram vnd Ivillam noch drey andere kleine Inseln/

seynd aber nicht viel werth/ wie auch eine zwischen Ma-  
iorica, vnd dem Auslauff des Flusses Ebro, so vmb-  
wohnet ist/ vnd Mancolibra genennet wirdt: andere  
jeko nicht zu gedencken/ deren auch eine der Fluß Ebro  
mit seinem Einlauffen in das Meer macht/ vnd ein  
andere im Port bey Carthage na ligt.

Ende der Beschreibung der Balearischen  
Inseln.



## Von dem Königreich Neapolis!

welches heutigs Tags ein fürnehmes Stück ist Hispa-  
nischer Macht.

### Summarien.

1. Welche Namen/ damit dieses Theil Italien in Historien  
genennet wirdt. Desgleichen die Weite/ Breite/ Be-  
griff vnd Marckungen dieses Königreichs.
2. Von Alters wirds getheilet in sechs Provincien. Aber  
zu vnsern Zeiten in zwölffe.
3. Namhafte Inseln/ Porten/ oder Meerhäfen dieses  
Königreichs.
4. Welche sonderbare Sachen/ so diesem Königreich ei-  
gentlich zugehörig: Als: 1. Die schöne Pferde/ vierer-  
ley Geschlechter. 2. Die Brunnenduellen/ zur Arz-  
ney dienlich. Die natürliche Warme Bäder/ vnd de-  
reselben mancherley Tugend vnd Gebrauch. 3. Der  
Schwefel Berg/ mit fast brennenden Hügeln vnd Fel-  
sen vmbgeben/ da dann auch Alaun ausgegräbet wirdt.  
4. Wunderbare Sachen vom Berg Astruno, dar-  
bey Tarantula gelegen/ auß welchem neben dem Ges-  
sang vnd Gelaut Musicalischer Instrumenten auch  
Gift außgeworffen wirdt.
5. Sitten vnd Art der Neapolitaner/ so wol der Alten als  
der Neuen oder hewertigen.
6. Reichthum vnd Güter dieses Königreichs. Die Ge-  
werbe vnd Rauffschlag mit den Venedigern. Der  
Handel mit Mandeln/ Saffran/ Sammet/ Del/  
Wein/ Pferden/ Corallen/te.
7. Kriegs-Macht des Königreichs Neapolis/ worinnen  
die befehlet/ vnd wie viel man deren auff- rüngen könne/  
beyde zu Land vnd Wasser: Item/ Wie viel Schiffe.  
Wie dann auch die fürnehmste Festungen/ Städte/  
vnd Schloßer.
8. Von der Regierung des Königreichs/ vnd von Ver-  
waltung der Justiz durch sieben Vice-Re, vnder wel-  
chen der Erste vnd fürnehmste/ der auch vber die andern  
zu commandiren/ seine Residenz vñ Hoffstat zu Nea-  
polis hat.
9. Die Erzbischthumb/ welche in dem Königreich Nea-  
polis seynd.
10. Ein kurze Verzeichnuß der Könige zu Neapolis/ wel-  
che biß auff diese Zeit dasselbige beherrschet vnd regie-  
ret haben.

1. **A**s Königreich Neapolis/ welches fast  
das mittel Theil Italia in sich begreiffet / hat  
den Namen von der Hauptstatt / so vor Al-  
ters genennet worden Parthenope, zu vnsern Zeiten  
aber Neapolis heisset. Die Historien zu dieser Zeit ge-  
ben ihme mancherley Namen: Als/ Das Königreich  
Neapolis, oder Neapels: das Königreich Apulix, oder  
Puglia: bißweilen wird es auch wol Sicilien genandt.  
Dann die Könige/ welche diß Königreich mit dem Si-

cilianischen besessen vnd geherrschet/ haben sich in ihrem  
Titulen beyder Sicilien Könige genennet/ vnd was  
bey verstanden / beydes die Inseln Sicilien selbst  
vnd dann auch dieses Theil Italia, so dißseit des Meers  
ligt vber dem Meer Schlundt Scylla. Vnd dieser Na-  
men kompt ihme von Keyser Fridrichen dem Andern.  
Die beyde Könige/ Carl von Anjou auß Frankreich  
vnd Alphonfus von Aragonien haben sich geschrien  
Könige zu Sicilien vnd Neapolis.

Dieses Königreich fängt an am Fluß Terente, so  
gegen Norden oder Mitternacht entspringt/ vnd vber  
Terracina vber dem Fluß Viente, welcher sich in das  
Tyrrhenische Meer eröfnet/ vnd erstreckt sich biß auß  
Sicilianische Meer. Es wird aber aleich samb wie ein  
halbe Insel beschloffen von zweyen Meeren / dem A-  
driatischen vnd Tyrrhenischen / oder von dem Oben  
vnd Vndern Meer.

Seine Marckungen gegen Niedergang seynd die  
zween vorgendte Flüsse. Gegen Mitternacht fließt  
es auff das Adriatische Meer. Gegen Mittag auff das  
Tyrrhenische vnd theils auff Sicilien. Gegen Auf-  
gang der Sonnen hat es das Ionische Meer. Seine  
Abmessung/ Weite vnd Breite kan man dieser Gestalt  
finden vnd erkennen:

Von Terracina biß auff Neapolis achtet man  
achtzig Italiänische Meilen. Von Neapolis biß auff  
Vorgebürg Policaastro vierzig sieben Meilen. Von  
dannen biß auff Rhegion am Ende Calabria hundert  
vier vnd zwanzig Meilen. Von da biß gen Spartivero  
hundert drey vnd dreyßig Meilen. Dannen biß an  
die forderste Seulen hundert fünf vnd neunzig Mei-  
len. Vom Vorgebürg der Seulen biß gen Tarento  
zwey hundert Meilen. Von Tarento biß auff das Py-  
druntinische Vorgebürg sechs vnd zwanzig Meilen.  
Von da an biß auff Caput S. Angeli, zwey hundert  
zwey vnd zwanzig Meilen. Vnd widerumb biß an den  
Fluß Viente zwey hundert Meilen. Wann man nun  
alle diese Italiänische Meilen zusammen schlägt vnd  
rechnet/ so machen sie Italiänische Meilen zusammen  
1318. Vnd diß ist der Umbkreiß des Neapolitanische  
Königreichs/ wann mans vmbschiffet. Wann man nun  
noch darzu rechnet hundert vnd fünfzig Meilen/ wel-  
che es in der Breite in sich hält an die Marcke gegen  
Niedergang der Sonnen/ da man vber das Juffite  
Land